

9.

# Sitzung

der Stadtvertretung

## Sitzungs-Tag

Dienstag, 05.07.2022

## Sitzungs-Ort

Rathaus, Ratssaal

(Von 18.00 Uhr bis 18.20 Uhr fand eine öffentliche Fragestunde statt.)

**Beginn:** 18 Uhr

**Ende:** 21 Uhr

**Anwesend**

Vorsitzender Bürgermeister Wolfgang Matt  
Vizebürgermeister Daniel Allgäuer  
STR Mag. Gudrun Petz-Bechter  
STVE Anna Stieger für OV STV Peter Stieger MEd  
STR MMag. Benedikt König LL.M.  
OV STV Silvia Fröhle  
STV Mag. Wolfgang Flach für STR Rainer Keckeis  
STV Gabriele Graf  
STV Josef Mähr  
OV STV Manfred Himmer  
STVE Elisabeth Allgäuer für STR Dr. Guntram Rederer  
STV Mag. Julia Berchtold BA  
STV Dieter Preschle  
STV Ing. Manfred Rädler  
STVE Manuel Brunner MSc für STV Manfred Nägele  
STV Christian Fiel  
STVE Stefan Strammer für STV Marlene Thalhammer  
STR Laura Fetz MA BA  
STR Mag. Clemens Rauch  
STV Mag. Nina Tomaselli  
STVE Gabriele Amann-Goop für STV Markus Gächter BEd  
STV Elisabeth Ebli  
STV Mag. Natascha Soursos BA  
STV Marie-Rose Rodewald-Cerha  
STV Michael Berchtold  
STR Thomas Spalt  
STVE Stefan Weber für STV Andrea Kerbleder  
STVE Ing. Wolfgang Köchle für STV Johannes Wehinger  
STV Renate Geiger  
STV Karlheinz Strigl  
STR DI Georg Oberndorfer  
STVE Mag. Agnes Gehrler-Wachter BSc für STV Mag. Eva-Maria Hämmerle  
STV Fabienne Lackner  
STV Dr. Brigitte Baschny  
STVE Sophia Berkmann für STV Mag. Karl Selig  
STV Christoph Alton

**unentschuldigt: ---****Schritfführerin**

Denise Bösch

## Tagesordnung

1. Mitteilungen
2. Bezeichnung von Verkehrsflächen: Benennung der Erschließungsstraße zur VS Altstadt und Aufhebung der Verordnung der Stadtvertretung vom 28.05.2019. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
3. Änderung der Hundeabgabeverordnung. Referent: Vbgm. Daniel Allgäuer
4. Änderung der Parkabgabeverordnung. Referent: STR Thomas Spalt
5. Erlassung einer ortspolizeilichen Verordnung – Alkoholverbotzone Bahnhofcity. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
6. Volksschule Altstadt - Neubau Vergabe Gewerk „Tischler Wand- und Deckenverkleidungen“. Referent: Vbgm. Daniel Allgäuer
7. Erhöhung Stammkapital Montforthaus Feldkirch GmbH. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
8. Bürgschaftsübernahme für den Abwasserverband Region Feldkirch zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
9. Darlehensaufnahme. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
10. Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Feldkirch. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
11. Landbus Oberes Rheintal NEU: Konzept sowie erwartete Mehrkosten ab VA 2023. Referent: STR Thomas Spalt
12. Grundstücksangelegenheiten, Vermietung einer Wohnung und Einräumung von Dienstbarkeiten. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
13. Änderungen des Flächenwidmungsplans. Referent: STR Thomas Spalt
14. Livestream Stadtvertretungssitzung - Verlängerung. Referent: STR DI Georg Oberndorfer
15. Nachwahl der Stadtratsmandate Nr. 5, 6 und 7, Um- und Nachbesetzungen von Ausschüssen und Kommissionen sowie Entsendung und Nominierung von Vertreter:innen der Stadt Feldkirch in Organe juristischer Personen. Referenten: Bgm. Wolfgang Matt und STV Elisabeth Ebli
16. Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung der Stadtvertretung vom 03.05.2022
17. Allfälliges

Bürgermeister Matt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß zugestellt wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben. Bürgermeister Matt weist auf den Livestream hin und begrüßt die Zuseher:innen zuhause.

STR Mag. Petz-Bechter verlässt den Sitzungsraum.

## 1. Mitteilungen

- a) Bürgermeister Matt bringt Informationen der Regio Vorderland-Feldkirch aus der 91. Sitzung des Vorstandes vom 12.05.2022, der 92. Sitzung des Vorstandes vom 09.06.2022 sowie der Leader-Vorstandssitzung vom 14.06.2022 zur Kenntnis.

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (begrüßen die Überlegungen zu den Punkten der Auswirkungen der Ukraine-Krise auf die Region; dürfe aber nicht innerhalb des Kreises der insgesamt Geflüchteten zu einer unsachlichen Differenzierung je nach Herkunftsland kommen; daran ändere auch nichts, dass die ukrainischen Geflüchteten einer EU-Massenzustromrichtlinie unterliegen; Mensch sei Mensch, die Nationalitäten dürfen hier keine Rolle spielen; darf nicht vergessen werden, bei all den Krisen, die man überall habe, dass Lage in griechischen Flüchtlingslagern nach wie vor verheerend bzw. menschenrechtswidrig sei).

## 2. Bezeichnung von Verkehrsflächen: Benennung der Erschließungsstraße zur VS Altstadt und Aufhebung der Verordnung der Stadtvertretung vom 28.05.2019

Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Stadtrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„I.

### **Verordnung**

### **der Stadtvertretung Feldkirch vom 05.07.2022**

**Aufgrund des § 15 Abs. 3 des Gemeindegesetzes, LGBl. Nr. 40/1985 idgF, wird verordnet:**

### **§ 1**

**Die Verordnung der Stadtvertretung vom 28.05.2019, mit der für die Verkehrsfläche auf GST-NR. 545/3 und 549/3, jeweils KG Altstadt, von ‚Schulweg‘ auf ‚Frauenbündtweg‘ umbenannt wurde, wird aufgehoben.**

## § 2

**Diese Verordnung tritt mit Beginn des auf die Kundmachung folgenden Tages in Kraft.“**

**„II.  
Verordnung  
der Stadtvertretung Feldkirch vom 05.07.2022**

**Aufgrund des § 15 Abs. 3 des Gemeindegesetzes, LGBl. Nr. 40/1985 idgF, wird verordnet:**

### § 1

**Für die Verkehrsfläche zur Erschließung der Volksschule Altstadt auf GST-Nr. 6131/2, KG Altstadt, die im angeschlossenen Lageplan der Stadt Feldkirch, im M 1:500 vom 24.02.2022, blau gekennzeichnet ist, wird die Bezeichnung ‚Frauenbündtweg‘ festgesetzt.**

### § 2

**Diese Verordnung tritt mit Beginn des auf die Kundmachung folgenden Tages in Kraft.“**

STR Mag. Petz-Bechter kehrt in den Sitzungsraum zurück.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird mit 36 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STR Mag. Gudrun Petz-Bechter, STVE Anna Stieger, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STV Mag. Wolfgang Flach, STV Gabriele Graf, STV Josef Mähr, OV STV Manfred Himmer, STVE Elisabeth Allgäuer, STV Mag. Julia Berchtold BA, STV Dieter Preschle, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Manuel Brunner MSc, STV Christian Fiel, STVE Stefan Strammer, STR Laura Fetz MA BA, STR Mag. Clemens Rauch, STV Mag. Nina Tomaselli, STVE Gabriele Amann-Goop, STV Elisabeth Ebli, STV Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STVE Stefan Weber, STVE Ing. Wolfgang Köchle, STV Renate Geiger, STV Karlheinz Strigl, STR DI Georg Oberndorfer, STVE Mag. Agnes Gehrler-Wachter BSc, STV Fabienne Lackner, STV Dr. Brigitte Baschny, STVE Sophia Berkmann und STV Christoph Alton **angenommen.**

### 3. Änderung der Hundeabgabeverordnung

Vizebürgermeister Allgäuer stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Verordnung  
der Stadtvertretung von Feldkirch vom 05.07.2022**

## **über eine Änderung der Hundeabgabeverordnung ab 01.01.2023**

**Aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 2 Finanzausgleichsgesetz 2017, BGBl. Nr. I 116/2016 idgF, wird verordnet:**

**Die Hundeabgabeverordnung vom 21.12.1993 idF vom 16.10.2018 wird wie folgt geändert:**

### **§ 1**

***In § 1 Abs. 2 lit b wird das Wort ‚Blindenführerhunde‘ durch das Wort ‚Assistenzhunde‘ ersetzt.***

### **§ 2**

***§ 1 Abs. 2 lit c wird zur Gänze gestrichen und die bisherige lit d wird zu lit c, die bisherige lit e wird zu lit d und die bisherige lit f wird zu lit e.***

### **§ 3**

***In § 2 wird aufgehoben und wie folgt neu gefasst:***

- (1) Die Hundeabgabe wird jährlich erhoben und beträgt**

für den ersten Hund	EUR 70,00
für jeden weiteren Hund	EUR 100,00
für einen Listenhund	EUR 250,00,

**der in einem Haushalt oder Betrieb gehalten wird.**
  
- (2) Für Hunde, die von Personen gehalten werden, welche berechtigt sind, im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung des Landes Vorarlberg für die jeweilige Periode den Heizkostenzuschuss zu beziehen, kann eine ermäßigte Hundeabgabe von EUR 35,00 beantragt werden. Die ermäßigte Hundeabgabe kann nur für einen Hund in Anspruch genommen werden und gilt nicht für Listenhunde.**
  
- (3) Die Hundeabgabe wird indexiert. Als Maß zur Berechnung dient der von der Statistik Austria verlautbarte Vorarlberger Lebenshaltungskostenindex 2000 oder ein an seine Stelle tretender Index. Als Bezugsgröße dient die für den Jahresdurchschnitt 2022 errechnete Indexzahl. Schwankungen der Indexzahl nach oben bis einschließlich 5 Prozent bleiben unberücksichtigt. Alle Veränderungsdaten sind auf eine Dezimalstelle zu berechnen und die Hundeabgabe ist auf ganze EUR zu runden.**
  
- (4) Die Hundeabgabe ist im vollen Jahresbetrag im Vorhinein zu entrichten und wird jeweils am 1. Jänner fällig.**

- (5) Wird ein Hund innerhalb der ersten Monate des Kalenderjahres angeschafft, so ist der volle Jahresbetrag innert eines Monats nach dem Tag der Anschaffung fällig. Wird ein Hund nach Ablauf von sechs Monaten des Kalenderjahres angeschafft, ist die Hälfte des Jahresbetrages innert eines Monats nach dem Tag der Anschaffung fällig.**

**Dasselbe gilt im Falle des Zuzuges eines Hundehalters in das Gemeindegebiet der Stadt Feldkirch. Hat der Hundehalter bereits im selben Jahr in einer anderen österreichischen Gemeinde die Hundeabgabe entrichtet, kann er deren Anrechnung beantragen.**

- (6) Wird ein Hund während des Jahres veräußert, ist er abhanden oder zu Tode gekommen, so erlischt die Abgabepflicht mit Ablauf des Jahres. Die bereits entrichtete Hundeabgabe wird nicht rückerstattet.**

#### **§ 4**

***Der bisherige § 3 wird aufgehoben und wird wie folgt neugefasst:  
,Jeder Hundehalter, der im Gebiet der Stadt Feldkirch einen Hund hält, hat dies innerhalb eines Monats dem Amt der Stadt Feldkirch zu melden. Neugeborene Hunde sind spätestens nach Ablauf des dritten Lebensmonats zu melden. Wurde ein Hund veräußert, ist er abhanden oder zu Tode gekommen, ist dies unverzüglich vom Halter zu melden.'***

#### **§ 5**

***§ 5 entfällt.***

#### **§ 6**

***Der bisherige § 6 wird zu § 5.***

#### **§ 7**

**Inkrafttreten**

**Diese Verordnung tritt mit 01.01.2023 in Kraft."**

**Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird mit 36 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STR Mag. Gudrun Petz-Bechter, STVE Anna Stieger, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STV Mag. Wolfgang Flach, STV Gabriele Graf, STV Josef Mähr, OV STV Manfred Himmer, STVE Elisabeth Allgäuer, STV Mag. Julia Berchtold BA, STV Dieter Preschle, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Manuel Brunner MSc, STV Christian Fiel, STVE Stefan Strammer, STR Laura Fetz MA BA, STR Mag. Clemens Rauch, STV Mag. Nina Tomaselli, STVE Gabriele Amann-Goop, STV Elisabeth Ebli, STV Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha,

STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STVE Stefan Weber, STVE Ing. Wolfgang Köchle, STV Renate Geiger, STV Karlheinz Strigl, STR DI Georg Oberndorfer, STVE Mag. Agnes Gehrler-Wachter BSc, STV Fabienne Lackner, STV Dr. Brigitte Baschny, STVE Sophia Berkmann und STV Christoph Alton **angenommen.**

#### 4. Änderung der Parkabgabeverordnung

STR Spalt stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

##### **„Verordnung der Stadtvertretung vom 05.07.2022.**

**Aufgrund der §§ 1, 2, 4, 5 und 6a des Parkabgabegesetzes, LGBl Nr 2/1987 idgF, wird verordnet:**

**Die Verordnung über die Abgabepflicht für das Abstellen von mehrspurigen Kraftfahrzeugen auf Straßen mit öffentlichem Verkehr (Parkabgabeverordnung) vom 02.07.2013 idgF wird wie folgt geändert:**

##### **§ 1**

***In § 1 Abs. 3 wird das Datum ,22.11.2021‘ durch das Datum ,09.06.2022‘ ersetzt sowie anstelle der Zeichenfolge ,1.23‘ die Zeichenfolge ,1.20‘ eingefügt.***

##### **§ 2**

***In § 1 Abs. 3 lit a werden die Zeichenfolgen ,19. Wichnergasse, Teilflächen der GST-NR 4909/2 und 4909/3, KG Feldkirch‘, ,21. AK Widnau‘ sowie ,22. Wichnergasse ,Prennplatz‘ Kurzparkzone‘ ersatzlos gestrichen.***

##### **§ 3**

***In § 1 Abs. 3 lit a wird die bisherige Zeichenfolge ,20.‘ zu ,19.‘ sowie die bisherige Zeichenfolge ,23.‘ zu ,20.‘.***

##### **§ 4**

***In § 4 Abs. 4 Satz 1 wird nach dem Wort ,Berechtigungskarte‘ die Wortfolge ,oder nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten bei Aktivierung der elektronischen Parkberechtigung‘ hinzugefügt.***

##### **§ 5**

***In § 4 Abs. 4 werden am Ende folgende Sätze hinzugefügt:***



**„Alternativ kann die Parkberechtigung nach Maßgabe der technischen Möglichkeit auch elektronisch ausgestellt werden. Elektronische Parkberechtigungen sind in einem elektronischen System gespeicherte Nachweise über die erfolgte Entrichtung der pauschalierten Abgabe.“**

#### **§ 6**

***In § 4 Abs. 5 wird am Ende folgender Satz hinzugefügt:  
„Bei Aktivierung eines elektronischen Parkscheines oder einer elektronischen Parkberechtigung ist das Anbringen eines Parkscheines oder einer Berechtigungskarte am Fahrzeug nicht erforderlich.“***

#### **§ 7**

***In § 4 Abs. 6 wird nach dem Wort „Berechtigungskarten“ die Wortfolge „und elektronische Parkberechtigungen“ hinzugefügt.***

#### **§ 8**

***In § 5 Abs. 1 wird die Zeichenfolge „Z 20 – 23“ durch die Zeichenfolge „Z 19 – 20“ ersetzt.***

#### **§ 9**

***In § 5 Abs. 1 wird die Zeichenfolge „8. Wichnergasse, Teilflächen der GST-NR 4909/2 und 4909/3, KG Feldkirch“ wie folgt neu gefasst:  
„8. Wichnergasse (bis Höhe evangelischer Friedhof)“***

#### **§ 10**

***In § 5 Abs. 2 wird das Datum „22.11.2021“ durch das Datum „09.06.2022“ ersetzt.***

#### **§ 11**

***In § 5 Abs. 6 werden am Ende folgende Sätze hinzugefügt:  
„Alternativ kann die Parkberechtigung nach Maßgabe der technischen Möglichkeit auch elektronisch ausgestellt werden. Elektronische Parkberechtigungen sind in einem elektronischen System gespeicherte Nachweise über die erfolgte Entrichtung der pauschalierten Abgabe im Sinne der Abs. 3 und 4. Bei Aktivierung einer elektronischen Parkberechtigung ist das Anbringen einer Berechtigungskarte am Fahrzeug nicht erforderlich.“***

#### **§ 12**

##### **Inkrafttreten**

**Die Änderungen dieser Verordnung treten mit Beginn des auf die Kundmachung folgenden Tages in Kraft.**

## Der Bürgermeister

### Wolfgang Matt“

#### **Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird mit 36 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STR Mag. Gudrun Petz-Bechter, STVE Anna Stieger, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STV Mag. Wolfgang Flach, STV Gabriele Graf, STV Josef Mähr, OV STV Manfred Himmer, STVE Elisabeth Allgäuer, STV Mag. Julia Berchtold BA, STV Dieter Preschle, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Manuel Brunner MSc, STV Christian Fiel, STVE Stefan Strammer, STR Laura Fetz MA BA, STR Mag. Clemens Rauch, STV Mag. Nina Tomaselli, STVE Gabriele Amann-Goop, STV Elisabeth Ebli, STV Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STVE Stefan Weber, STVE Ing. Wolfgang Köchle, STV Renate Geiger, STV Karlheinz Strigl, STR DI Georg Oberndorfer, STVE Mag. Agnes Gehrler-Wachter BSc, STV Fabienne Lackner, STV Dr. Brigitte Baschny, STVE Sophia Berkmann und STV Christoph Alton **angenommen**.

#### 5. Erlassung einer ortspolizeilichen Verordnung – Alkoholverbotszone Bahnhofcity

Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Stadtrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

#### **„Alkoholverbotsverordnung (AlkVerbVO)**

**Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch hat in ihrer Sitzung vom 5.7.2022 beschlossen:**

**Gemäß Art. 118 Abs. 6 Bundesverfassungsgesetz iVm § 18 und § 50 Abs. 1 lit. a Z 9 Gemeindegesetz, LGBL. Nr. 40/1985 in der derzeit geltenden Fassung, wird unbeschadet bestehender Gesetze und Verordnungen des Bundes und des Landes Vorarlberg verordnet:**

#### **§ 1 Geltungsbereich**

**Der Geltungsbereich dieser Verordnung erstreckt sich auf die in der Anlage ausgewiesenen Bereiche beim Bahnhof in Feldkirch (Plan Nr. 1 vom 23.6.2022)**

#### **§ 2 Alkoholverbot**

**Auf den Flächen der in der Planbeilage gekennzeichneten Straßen, Wege und Plätze sind der Konsum alkoholischer Getränke und das Mitführen alkoholischer Getränke zum Konsum verboten.  
Hievon sind ausgenommen:**

- 1. Der Konsum und das Mitführen alkoholischer Getränke**
  - a. in behördlich genehmigten Gastgärten während der Betriebszeiten**
  - b. im Rahmen von genehmigten Veranstaltungen**
- 2. Die Mitnahme alkoholischer Getränke**
  - a. in ungeöffneter Verpackung des herstellenden oder vertreibenden Unternehmens**
  - b. in Kraftfahrzeugen**

### **§ 3 Verwaltungsübertretung**

**Die Nichtbefolgung dieser Verordnung stellt eine Verwaltungsübertretung gemäß § 18 Abs 1 Gemeindegesetz dar und wird von der Bezirksverwaltungsbehörde gemäß § 99 Abs 4 Gemeindegesetz mit einer Geldstrafe bis zu EUR 1.000,00 bestraft.**

### **§ 4 Inkrafttreten**

**Diese Verordnung tritt mit dem der Kundmachung folgenden Tag in Kraft.“**

Zu Wort meldet sich STR Fetz MA BA und bittet um Protokollierung ihrer Wortmeldung: „Am 6.4.2021 wird im Sozialausschuss ein Antrag einstimmig empfohlen und eine Woche später im Stadtrat ebenso einstimmig abgestimmt – der Antrag lautet: Umsetzung der Empfehlungen aus der sozialräumlichen Betrachtung zur Bahnhofcity Feldkirch. Dort drinnen ist die Rede von einer ‚Lupe‘, die auf das Zusammenleben am Bahnhof Feldkirch gerichtet werden soll. Ich zitiere: ‚Um in diesem vielschichtigen Spannungsfeld von Investor:innen, Eigentümer:innen, Bewohner:innen, Sozialen Einrichtungen, Gewerbetreibenden sowie sonstigen Anrainer:innen und Akteur:innen einen möglichst konfliktfreien Alltag zu ermöglichen, ist es unabdingbar bereits im Vorfeld klare gemeinsame Nenner zu definieren.‘

Weiters wird betont, dass bereits im Vorfeld der Dialog gesucht werden muss. Es wird empfohlen, ein Stadtteilbüro mit Ansprechperson für Konflikte zu eröffnen. Es sollen regelmäßige Jour fixe mit allen Beteiligten stattfinden, Begehungen und individuelle ‚break out sessions‘ mit einzelnen Gruppen, wie zum Beispiel mit Kindern und Jugendlichen.

Der Maccioneplatz soll in Abstimmung mit Caritas und ihren besonders vulnerablen Klient:innen - das sind nicht nur alkoholranke oder suchtfährdete Personen sondern auch armutsgefährdete Personen, Obdachlose, Menschen, die dort hingehen, um eine warme Dusche zu bekommen oder ein Mittagessen um EUR 1,80 - dem Bauhof und der Polizei gestaltet werden. Es ist zu lesen, dass dies sozial verträglich, zum Beispiel durch ‚social gardening‘, geschehen soll. Die Nutzer:innen sollen sich den Platz aneignen, sich dort wohlfühlen können. Mobile Jugendarbeit soll vor Ort ein wesentlicher Player sein, da eine Mittelschule gleich ums Eck ist.

Doch wenn wir heute hier ein Alkoholverbot abstimmen sollen, frage ich mich, wo sind alle diese Maßnahmen geblieben? Wo ist der versprochene Dialog? Wo ist das Stadtteilbüro? Wo sind die Sozialarbeiter:innen? Wo ist die mobile Jugendarbeit?

Was ich sehe, wenn ich über den Bahnhofsvorplatz gehe, sind alle geplanten Gebäude, eine doppelstöckige Tiefgarage ohne Taxis, Konsumstätten und Herbergsbetriebe und viel Beton.

Doch wo bleibt der soziale Aspekt, das gute Zusammenleben im Sinne einer Stadt für alle, im Sinne aller Beteiligten, die dort sind, und im Sinne eines neuen Stadtviertels, das schlussendlich vor allem für eine Gruppe besonders geeignet sein sollte: Für alle Menschen die hier leben.

Ein Alkoholverbot löst soziale Probleme nicht. Ein Alkoholverbot verdrängt die Schwächsten.

Bitte fassen Sie sich heute ein Herz, indem Sie sich ihr Ja zu diesem Antrag nocheinmal überlegen. Sie selbst haben den sozialräumlichen Empfehlungen letztes Jahr zugestimmt. Fordern Sie diese ein, bevor Sie die Menschen bestrafen, die sowieso schon ganz unten in unserer Gesellschaft sind. Die sozialarbeiterischen Möglichkeiten sind längst nicht ausgeschöpft. Geben Sie dem neuen Stadtviertel, den Menschen dort und der ganzen Stadt noch eine Chance.“

Zu Wort meldet sich STVE Berkmann (ablehnend zum Antrag; hier würden wieder Sanktionen verhängt werden, anstatt auf Prävention zu setzen; auch in Polizeibericht stehe „aus ho Sicht ist der Alkoholkonsum im unmittelbaren Bereich des Bahnhofs sicherlich störend, kann aber unter dem Aspekt der Möglichkeit von Zusammenkünften im Bereich einer Drogenberatungsstelle vorerst toleriert werden“; stellt sich die Frage, warum dann Sanktionen von bis zu Tausend Euro gesetzt werden müssen).

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (befürwortend zum Antrag; Verbot für sie als NEOS kein Wunsch; haben lange diskutiert und seien zu keiner einstimmigen Meinung gekommen; klar, dass ein Alkoholverbot nicht das Problem der Klient:innen des Caritas Cafés löse; gebe aber Ängste, die vielleicht irrational aber vorhanden seien, dass Jugendliche und Kinder nicht alleine zum Bahnhof gelassen werden und dass dann in letzter Konsequenz sogar der öffentliche Verkehr gemieden und lieber mit dem Auto gefahren werde, da man Respekt vor den Verhältnissen am Bahnhof habe; ein Verbot sollte nicht auf unbefristete Zeit erlassen werden, sondern gehöre überprüft).

STR DI Oberndorfer stellt folgenden Abänderungsantrag: **„Im Antrag ‚Erlassung einer ortspolizeilichen Verordnung – Alkoholverbotszone‘ wird der Paragraph 2 wie folgt ergänzt: ‚Das Alkoholverbot soll ein Jahr lang hinsichtlich seiner Wirksamkeit und Verhältnismäßigkeit evaluiert werden und vorerst bis 31.7.2023 befristet sein. Ende Mai 2023 ist ein entsprechender Bericht der Stadtvertretung vorzulegen.‘“**

Zu Wort meldet sich STR Spalt (befürwortend zum Antrag; sei schwierig mit Verboten zu arbeiten, mit dem Bahnhof habe man aber eine Mobilitätsdrehscheibe, die täglich von 15.000 Personen besucht werde; davon seien viele Schüler:innen, Lehrlinge und Tagespendler:innen; er werde auch oft mit Beschwerden kontaktiert; man habe auf Dialog gesetzt; alle Beteiligten waren und seien in Prozess eingebunden; Dialog stehe an vorderster Stelle; die Exekutive brauche aber auch eine Handhabe, dazu stehe er; am Dornbirner Bahnhof habe das Alkoholverbot zu Verbesserungen geführt; die Alkoholverbotsverordnung orientiere sich auch sehr an der Verordnung von Innsbruck,

die seines Wissens nach unter einem grünen Bürgermeister beschlossen wurde; findet es gut, dass die Exekutive eine Möglichkeit bekomme und habe auch das Vertrauen, dass diese mit nötiger Sorgfalt und Feingefühl damit umgehen werden; gehe darum die Sicherheit zu erhöhen; findet den Abänderungsantrag von STR DI Oberndorfer auch gut).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Petz-Bechter (führt an, dass auch die VP ein Problem damit habe, ein Verbot zu erlassen; man möchte aber eine Bahnhofcity, die für alle zugänglich sei und dem Standort eine Chance geben, eine Chance für alle; auch sie als Mama kenne das, sie sei auch etwas vorsichtig, ihre Kinder würden genauso über den Bahnhofsvorplatz gehen; wisse auch nicht, ob man mit Verbot das richtige Zeichen setze; man sehe aber, dass es bei anderen Bahnhöfen, bei anderen Standorten funktioniere, gemeinsam mit anderen Maßnahmen und Bemühungen, wie im Antrag erwähnt; findet den Vorschlag von STR DI Oberndorfer nicht schlecht, das Verbot auf ein Jahr zu befristen und dann zu evaluieren, ob die Maßnahme gewirkt habe und ob das Verbot aufrecht erhalten werden soll; wichtig zu betonen, dass man nicht die Menschen verbieten oder verdrängen wolle; man wolle das Verhalten bzw. den Konsum nicht auf diesem Platz haben).

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (ablehnend zum Antrag; denkt, dass STR Mag. Petz-Bechters Aussage, dass es nicht um die Menschen gehe, nicht so gemeint sei, wie sie es gesagt habe; denn es könne nur um die betroffenen Menschen gehen; müsse heute auch dem Bürgermeister widersprechen, wenn er sage, dass man hier als Stadt ein Schmuckstück habe, welches man frei halten müsse von Leuten, die Alkohol konsumieren; es störe doch niemanden, wenn jemand am Bahnhof friedlich sein Bier trinke; für Menschen, die alkoholisiert stören, randalieren oder aggressiv seien, habe die Polizei das Verwaltungsstrafrecht, das sie gut kennen würden; das Alkoholverbot sei zusätzlich zum Verwaltungsstrafrecht vollkommen überflüssig; sei nicht mit dem Menschenbild der SP vereinbar).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (erklärt, dass es nichts mache, wenn man ihm widerspreche; man habe sich das Ganze aber sehr genau angeschaut; STR Mag. Petz-Bechter habe nicht gesagt, dass es nicht um die Menschen gehe, sondern darum die Menschen nicht zu verdrängen; Erfahrungen haben gezeigt, dass es am Bahnhof Gruppierungen gebe, die sich zusammenschließen und ganze Bänke besetzen und so den Wartenden entziehen würden; gebe diesen Gruppierungen gegenüber eine gewisse Hemmschwelle und das möchte man mit dem Alkoholverbot unterbinden; Nachteil des Verbots sei, dass man dann natürlich beim Warten nicht gemütlich ein Bier trinken könne; findet Vorschlag von STR DI Oberndorfer, das Verbot nach einem Jahr zu evaluieren, auch gut; STR Fetz MA BA habe Rede vermutlich geschrieben, bevor er Antrag referiert habe; habe dabei erklärt, wie intensiv sich Mitarbeitende der Verwaltung um den Anfangsschwung der Bahnhofcity bemüht haben, das „neue Zusammenleben“ dort prüfen und mit welchem Personalaufwand man das mache; man setze die Dinge um, die man in der Stadtvertretung damals beschlossen habe; man wisse aktuell noch nicht, ob man vor Ort eine Anlaufstelle brauche; wenn man schon recherchiere, wäre es angenehm die Menschen auch über alles zu informieren, was man in diesem speziellen Viertel unternehme).

Zu Wort meldet sich STR Fetz MA BA (erwidert, dass sie sich natürlich vorab auch in der Sozialabteilung informiert habe, was bisher schon alles umgesetzt worden sei; aber wenn Bürgermeister Matt jetzt sage, man habe eh schon alles gemacht, fragt sie sich, wo denn das alles sei, wo sei das Stadtteilbüro).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (antwortet, dass man vielleicht merke, dass man das Stadtteilbüro gar nicht brauche; jetzt sei es wichtig Menschen vor Ort zu haben, die sich Situation ansehen und mit den Betroffenen in Kontakt stehen; aus diesen ersten Erfahrungen resultiere das Alkoholverbot; sei ein fortlaufender Prozess, der gemeinsam mit Caritas und Institutionen am Bahnhof weiter geführt werde; dann werde man sehen, ob man ein Stadtteilbüro benötige; komme eher darauf an, Menschen vor Ort zu haben, die sich um die verschiedenen Bedürfnisse kümmern).

Zu Wort meldet sich STR Fetz MA BA (stellt fest, dass laut Bürgermeister Matt also Dinge, die zur Entwicklung eines neuen Stadtquartiers gehören, wie soziale Arbeit, Stadtteilbüros und Nachbarschaftszentren, vielleicht gar nicht benötigt werden; glaubt, dass Bürgermeister Matt nicht verstanden habe, was präventive soziale Arbeit bedeute; es heiße, gleichzeitig mit dem Bau der Tiefgarage und dem Einziehen der Anrainer:innen die Arbeit vor Ort aufzunehmen und nicht erst im Nachhinein; halte es nicht für den richtigen Weg, jetzt als erste Maßnahme ein Alkoholverbot zu setzen).

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (merkt an, dass man nach letzter Wortmeldung das Gefühl habe, dass es das HIOB nicht gebe, dass die Arbeit dort nichts bringe und dass Betroffene am Bahnhof von der Stadt alleine gelassen werden; das stimme alles nicht; man habe im Vorfeld den Standort des HIOBs sehr genau geprüft; könne sich erinnern, dass man bei 30 möglichen Standorten zum Schluss gekommen sei, dass das HIOB unter den momentanen Umständen am derzeitigen Standort richtig platziert und dort gut angesiedelt sei; die Caritas und die Betreuenden würden eine hervorragende Arbeit leisten; man müsse jetzt ein wenig auf die Menschen achten, die die Bahnhofcity genauso nutzen möchten; gelte zudem zu schauen, welche Visitenkarte, welches Aushängeschild man in einem modernen Stadtteil biete; Kinder und ältere Mitmenschen zählen auch zu den Schwächeren der Gesellschaft und verdienen es, sich in einem sicheren Umfeld bewegen zu können; gehe nicht um ein Platzverbot und darum dass sich das Klientel des HIOBs nicht mehr am Bahnhofsvorplatz aufhalten darf; man erwarte sich einfach eine gewisse Verhaltensweise, sodass dort keine Gelage und kein problematischer Umgang mit Alkohol im öffentlichen Raum stattfinden könne; gehe nicht um das Verdrängen von Personen und das Kleinreden der Arbeit des HIOBs).

Zu Wort meldet sich STR Fetz MA BA (berichtet, dass sie mit der Caritas telefoniert habe; habe daraufhin die Stellungnahme erhalten, die auch Bürgermeister Matt bekommen habe; zitiert aus Stellungnahme der Caritas; wolle auch nicht Arbeit der Caritas kleinreden, sie informiere sich sehrwohl; es sei nicht genug Dialog geführt worden).

Der **Abänderungsantrag** von STR DI Oberndorfer wird mit 24 Stimmen von VP, FP, WIR, STR DI Oberndorfer und STVE Mag. Gehringer-Wächter BSc **angenommen**.

Der **Hauptantrag** wird mit 24 Stimmen von VP, FP, WIR, STR DI Oberndorfer und STVE Mag. Gehrler-Wachter BSc **angenommen**.

6. Volksschule Altstadt - Neubau Vergabe Gewerk „Tischler Wand- und Deckenverkleidungen“

Vizebürgermeister Allgäuer stellt aufgrund der Empfehlung des Stadtrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Die Stadtvertretung beschließt die Vergabe der Tischler Wand- und Deckenverkleidungen für den Neubau der Volksschule Altstadt an die Fetz Holzbau GmbH, Egg zum Angebotspreis von netto EUR 476.341,05 bzw. brutto EUR 571.609,26 (inkl. 20 Prozent MwSt).“**

STV Alton und STV Fiel verlassen den Sitzungsraum.

Zu Wort meldet sich STVE Berkmann (erkundigt sich, ob diese Angebote indexiert seien).

Zu Wort meldet sich Vizebürgermeister Allgäuer (antwortet, dass es sich um ein Fixpreisangebot handelt).

**Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP **angenommen**.

7. Erhöhung Stammkapital Montforthaus Feldkirch GmbH

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Das Stammkapital der Montforthaus Feldkirch GmbH wird von EUR 35.000,00 auf EUR 180.000,00 erhöht.“**

STR Mag. Petz-Bechter, STV Dr. Baschny, STV Ing. Rädler und Vizebürgermeister Allgäuer verlassen den Sitzungsraum. STV Alton kehrt zurück.

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (informiert, dass man vor ca. zwei Jahren in der Stadtvertretung den Prozess festgelegt habe, um das Montforthaus auf neuen Stand bringen; es habe Personalwechsel gegeben; für ihn laufe Evaluierungsphase noch; man brauche ein normales Jahr, ein Jahr ohne Corona, um bewerten zu können, ob die Maßnahmen nachhaltig wirken; in dieser Zeit soll eine Art Waffenstillstand herrschen; vertraut, dass die Geschäftsführer und Mitarbeiter:innen des Montforthauses alles daran setzen, die Kostensituation des Montforthauses noch besser in den Griff zu

bekommen, um künftige Stammkapitalerhöhungen zu vermeiden; wenn der Normalzustand erreicht sei, müsse man intensiv über dieses Haus sprechen).

Zu Wort meldet sich STV Alton (ablehnend zum Antrag; haben in der Fragestunde vor der Sitzung von zwei Müttern gehört, die Schwierigkeiten haben einen Kinderbetreuungsplatz für ihr Kind zu erhalten; hätten hier die Möglichkeit dieses Geld nicht ins Montforthaus zu investieren, sondern solchen Müttern zu helfen; fordern schon lange, dass Mütter mit Kindern vermehrt finanziell unterstützt werden).

STV Fiel, STV Ing. Rädler und STR Mag. Petz-Bechter kehren in den Sitzungsraum zurück.

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (erklärt, dass die Erhöhung des Stammkapitals nichts mit den Investitionen ins Haus zu tun habe).

#### **Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** wird mit 33 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP gegen die Stimme von WIR **angenommen**.

#### 8. Bürgschaftsübernahme für den Abwasserverband Region Feldkirch zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Die Stadt Feldkirch übernimmt eine Bürgschaft als Bürge und Zahler im Sinne des § 1357 ABGB zu Gunsten des Abwasserverbandes der Region Feldkirch in der Höhe von EUR 2.564.100,00 gegenüber der UniCredit Bank Austria AG mit einer Gesamtlaufzeit von 25 Jahren.“**

STVE Mag. Gehler-Wachter BSc verlässt den Sitzungsraum.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** wird mit 33 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

#### 9. Darlehensaufnahme

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Die Stadt Feldkirch nimmt bei der BAWAG P.S.K. für diverse Investitionsprojekte 2022 und 2023 ein Darlehen über gesamt EUR 20.000.000 (+/- 20 Prozent) mit einer Laufzeit von 25 Jahren mit einem Zinssatz von indikativ 2,44 Prozent fix auf Basis 25 Jahres ICE Swap bei Angebotsstellung als Billigst- bzw. Bestbieterin auf. Die**



**Laufzeit beträgt 25 Jahre, Zuzählung 100 Prozent, keine Zuzahlungsgebühr bzw. sonstige Spesen.“**

STVE Mag. Gehrler-Wachter BSc kehrt in den Sitzungsraum zurück.

**Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

10. Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Feldkirch

STR MMag. König LL.M. stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Die Stadtvertretung nimmt den Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Feldkirch in der vorliegenden Form zur Kenntnis.“**

**Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

11. Landbus Oberes Rheintal NEU: Konzept sowie erwartete Mehrkosten ab VA 2023

STR Spalt stellt aufgrund der Empfehlung des Planungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Dem vorliegenden Konzept wird grundsätzlich zugestimmt. Es ist beabsichtigt, die durch das neue Konzept verursachten Mehrkosten im Voranschlag für das Jahr 2023 dementsprechend aufzunehmen.“**

Vizebürgermeister Allgäuer kehrt in den Sitzungsraum zurück.

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (befürwortend zum Antrag; die Grünen freuen sich über geplanten Ausbau; Mehrkosten seien ihrer Meinung nach gerechtfertigt; das ganze System werde reichhaltiger aber auch komplexer, da gleichzeitig mit Umstellung des Systems die Umstellung auf dreistellige Busliniennummern gemacht werde; sei Aufgabe der Stadt die Bevölkerung hier mitzunehmen; hofft, dass hier alle an einem Strang ziehen werden, damit Bevölkerung im ersten Moment nicht von der neuen Komplexität überfahren werde).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (merkt an, dass er den Feldkircher:innen vertraue, dass sie auch mit dreistelligen Busliniennummern umgehen können).

**Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

12. Grundstücksangelegenheiten, Vermietung einer Wohnung und Einräumung von Dienstbarkeiten

- a) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Die Stadt Feldkirch kauft das GST-NR 5237 mit 1.139 m<sup>2</sup> vorkommend in EZ 3184 Grundbuch 92102 Altenstadt samt darauf befindlichem Objekt Josefgasse 16 zum Kaufpreis von EUR 1.600.000,00. Sämtliche Kosten im Zusammenhang mit dem Rechtsgeschäft hat die Stadt Feldkirch zu tragen. Mit der vertraglichen Abwicklung und grundbücherlichen Durchführung wird Notar Dr. Michael Gambs, Feldkirch, beauftragt.**

**Im Übrigen gelten die im Antrag genannten und bei Verträgen dieser Art bei der Stadt Feldkirch üblichen Bedingungen.“**

STV Dr. Baschny kehrt in den Sitzungsraum zurück.

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (ablehnend zum Antrag; Preis sei ein Grund, wieso sie gegen diesen Antrag stimmen; der Preis grenze an Spekulation und an dieser Preistralle sollte sich die Stadt nicht beteiligen; sehen auch keine dringende Notwendigkeit für diese Immobilie; man besitze in direkter Umgebung unverbaute Grundstücke, die sich vermutlich sogar besser für Kinderbetreuungseinrichtungen eignen würden; sei immer ein Kompromiss einen Bestand umzubauen).

STVE Allgäuer verlässt den Sitzungsraum.

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (befürwortend zum Antrag; die Aussage von STR DI Oberndorfer fordere sie zu einem Widerspruch heraus; es sei nicht immer besser eine neue Immobilie zu bauen, als eine alte zu sanieren; der Preis von 1,6 Millionen Euro scheine für jeden recht hoch zu sein; haben leider nach wie vor kein Sachverständigen-Gutachten, das darlege, dass das Ganze Hand und Fuß habe; wenn hier ein Projekt in Sachen Räumlichkeiten Kinderbetreuung erfolgen werde, könne man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen).

Zu Wort meldet sich STV Berchtold (merkt an, dass zum Beispiel im Kinderhaus Carina der Platz fehle, deshalb würden die Gruppen wechselnd nach draußen und drinnen ausweichen; würde die Immobilie sofort als Kinderbetreuungseinrichtung adaptieren, auf das Personal könne man warten).

STVE Allgäuer kehrt in den Sitzungsraum zurück.

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (erklärt, dass das Sachverständigen-Gutachten, das STV Dr. Baschny vermisste, aus der eigenen Kraft geboten werden könne; mit Reinhard Malin habe man einen ausgewiesenen Fachexperten in der Einschätzung von Immobilien im Raum Vorderland-Feldkirch-Walgau; mit Bernhard Kircher ha-

be man einen ausgewiesenen Bausachverständigen im Haus, der in der Lage sei, den baulichen Zustand von Immobilien zu bewerten und zu entscheiden, ob eine Liegenschaft für die Stadt interessant sei oder nicht; der Preis konnte in diesem Fall herunterverhandelt werden, sei sicher trotzdem noch im hohen Bereich, es handle sich aber um eine große Liegenschaft mit einem Gebäude, das in gutem Zustand sei; man betätige sich nicht an einer Preisrallye, man kaufe verantwortungsbewusst und nachhaltig; man habe ein großzügiges Angebot für Kinderbetreuungsstätten und somit keinen Platzmangel sondern einen Personalmangel; man müsse aber Rahmenbedingungen schaffen, um dem weiteren Zuzug nach Feldkirch mit den entsprechenden Kinderbetreuungs-räumlichkeiten angemessen begegnen zu können).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Petz-Bechter (weiß nicht, woher STV Berchtold diese Info habe; beim Kinderhaus Carina möchte man mit einer Waldkindergartengruppe ein zusätzliches Angebot installieren; sei eine kurzfristige Maßnahme, mit der man diesem Mangel begegnen möchte, sofern man Personal dafür finde).

#### **Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** wird mit 31 Stimmen von VP, FB, FP und STV Dr. Baschny gegen die Stimmen von NEOS, WIR und STVE Berkmann **angenommen**.

b) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Die Stadt Feldkirch als Eigentümerin des GST-NR 33 vorkommend in EZ 719 Grundbuch 92105 Feldkirch sowie des GST-NR 508/3 vorkommend in EZ 393 Grundbuch 92105 Feldkirch räumt zu Gunsten GST-NR .437 vorkommend in EZ 450 KG 91119 Rieden die Dienstbarkeit der Errichtung, des Betriebes, der Instandhaltung und Erneuerung einer Gasdruckreduzierstation samt Nieder- und Mittelgasdruckleitungen und eine Dienstbarkeit des Geh- und Fahrrechtes auf GST-NR 33, GST-NR 508/3 und GST-NR 454/2 alle Grundbuch 92105 Feldkirch für GST-NR 437 in EZ 450 KG 91119 Rieden ein. Die einmalige Entschädigung beträgt EUR 2.000,00 zuzüglich einer allfälligen Umsatzsteuer. Die Stadt Feldkirch stimmt ausdrücklich der Einverleibung dieser Dienstbarkeiten im Grundbuch zu.**

**Im Übrigen gelten die im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen.“**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

- c) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Die Stadt Feldkirch vermietet mit beidseitiger Vertragsunterfertigung die in der Schmiedgasse 14, Top 3 gelegene Wohnung bestehend aus Küche, 5 Zimmer, Flur, Kammer und Bad/WC mit einer Wohnnutzfläche von ca. 210 m<sup>2</sup> an Anna-Rosa Leisner (geb. am 02.06.1946) und Hans Joachim Leisner (geb. am 04.12.1940) zu den im Antrag genannten Bedingungen.**

**Das derzeit bestehende unbefristete Mietverhältnis wird auf 15 Jahre plus 5-jähriger Verlängerungsoption befristet.“**

**Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

13. Änderungen des Flächenwidmungsplans

- a) STR Spalt stellt aufgrund der Empfehlung des Planungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt den Entwurf der Verordnung der Stadtvertretung über eine Änderung des Flächenwidmungsplans der Stadt Feldkirch vom 07.06.1977 idgF dahingehend, dass die in der Tabelle ‚Umwidmung Bereich Schießstätte, KG Feldkirch: Umzuwidmende Grundstücke‘ vom 13.06.2022 genannte Teilflächen wie dort beschrieben und in der Planbeilage ‚Flächenwidmungsplan Neu‘, Plan-ZI: 2022/6466-2 vom 13.06.2022, M 1:1.000, dargestellt, umgewidmet werden.“**

**Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird mit 36 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STR Mag. Gudrun Petz-Bechter, STVE Anna Stieger, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STV Mag. Wolfgang Flach, STV Gabriele Graf, STV Josef Mähr, OV STV Manfred Himmer, STVE Elisabeth Allgäuer, STV Mag. Julia Berchtold BA, STV Dieter Preschle, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Manuel Brunner MSc, STV Christian Fiel, STVE Stefan Strammer, STR Laura Fetz MA BA, STR Mag. Clemens Rauch, STV Mag. Nina Tomaselli, STVE Gabriele Amann-Goop, STV Elisabeth Ebli, STV Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STVE Stefan Weber, STVE Ing. Wolfgang Köchle, STV Renate Geiger, STV Karlheinz Strigl, STR DI Georg Oberndorfer, STVE Mag. Agnes Gehrler-Wachter BSc, STV Fabienne Lackner, STV Dr. Brigitte Baschny, STVE Sophia Berkman und STV Christoph Alton **angenommen**.

b) STR Spalt stellt aufgrund der Empfehlung des Planungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„I.

**Verordnung der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch vom 05.07.2022 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes:**

**Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt die Änderung des Flächenwidmungsplanes vom 07.06.1977 idgF dahingehend, dass die in der Tabelle ‚Umwidmung Bereich Schüttenacker 4a, KG Nofels: Umzuwidmende Grundstücke‘ vom 04.04.2022 genannten Flächen bzw. Teilflächen wie dort beschrieben und in der Planbeilage ‚Flächenwidmungsplan Neu‘, Plan-Zl. 2022/6463-1 vom 04.04.2022, M1:1.000, dargestellt, umgewidmet werden.“**

„II.

**Verordnung der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch vom 05.07.2022 über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für eine Teilfläche der GST-NR 4086/2, KG Nofels:**

**Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt die Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung gem. § 31 Abs. 1 RPG, LGBl.Nr. 39/1996 idgF, dahingehend, dass gemäß Planbeilage ‚Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung‘, Plan-Zl. 2022/6463-2 vom 04.04.2022, M1:1.000, für eine Teilfläche der GST-NR 4086/2, KG Nofels, im Ausmaß von ca. 268 m<sup>2</sup> das Mindestmaß der baulichen Nutzung mit einer Baunutzungszahl von 25 und einer Mindestgeschosszahl von 1,5 festgelegt wird.“**

**Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird mit 25 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STR Mag. Gudrun Petz-Bechter, STVE Anna Stieger, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STV Mag. Wolfgang Flach, STV Gabriele Graf, STV Josef Mähr, OV STV Manfred Himmer, STVE Elisabeth Allgäuer, STV Mag. Julia Berchtold BA, STV Dieter Preschle, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Manuel Brunner MSc, STV Christian Fiel, STR Thomas Spalt, STVE Stefan Weber, STVE Ing. Wolfgang Köchle, STV Renate Geiger, STV Karlheinz Strigl, STR DI Georg Oberndorfer, STVE Mag. Agnes Gehrler-Wachter BSc, STV Fabienne Lackner und STV Christoph Alton gegen die Stimmen von STVE Stefan Strammer, STR Laura Fetz MA BA, STR Mag. Clemens Rauch, STV Mag. Nina Tomaselli, STVE Gabriele Amann-Goop, STV Elisabeth Ebli, STV Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STV Dr. Brigitte Baschny und STVE Sophia Berkmann **angenommen.**

14. Livestream Stadtvertretungssitzung - Verlängerung

STR DI Oberndorfer stellt aufgrund der Empfehlung des Technologieausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Der Beschluss der Stadtvertretung vom 6.07.2021 bzgl. der Übertragung von Stadtvertretungssitzungen per Livestream im Internet wird wie folgt geändert:**

**Der letzte Satz hat zu lauten: „Diese Regelung tritt mit 31.07.2023 außer Kraft.“**

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (berichtet, dass sie es immer wieder mitbekommen, dass Bürger:innen den Livestream von zuhause verfolgen; glaubt, dass es ein großer Erfolg sei, aber dass man hinter den Möglichkeiten bleibe, die man habe; gebe ein paar Dinge, die sie nicht verstehen und im Technologieausschuss auch so vorgebracht haben; erstens verstehen sie nicht, wieso man nochmal eine Sunsetklausel brauche, wieso man noch einmal ein Jahr evaluieren wolle; wieso traue man sich nicht, das fix zu beschließen, es habe ein Jahr super funktioniert; zweitens verstehen sie nicht, wieso Feldkirch die einzige große Stadt sei, die den Livestream nach sieben Tagen wieder offline nehme und nicht wie Dornbirn oder Bregenz ein Archiv für die vergangenen Stadtvertretungssitzungen auf der Homepage anlegt; mussten feststellen, dass dieses Kriterium dieses und letztes Jahr eine Zwangsforderung gewesen sei, um den Livestream überhaupt durchzubekommen; ihrer Meinung nach sollte man für den Aufwand den man betreibe mit Kosten, Material und Personal, auch das Maximum herausholen; drittens sollten ihrer Meinung nach die eigenen gesprochenen Redebeiträge frei verwendbar sein können; so könne man die Feldkircher Demokratie auch außerhalb der Homepage verbreiten; findet es schade, dass diese drei Punkte an großem Widerstand gescheitert seien; hofft, dass, wenn man nächstes Jahr nochmal darüber diskutiere, der Mut gefunden werde, den Livestream in seinen vollen Möglichkeiten zu verwenden, damit sich der Aufwand lohnt und vielleicht noch mehr Menschen mitbekommen, was in der Feldkircher Stadtpolitik los sei).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Petz-Bechter (merkt an, dass man den Mut habe, sich auf den Livestream einzulassen und über die Einzelheiten könne man noch debattieren; halten heute das erste Mal die Sitzung mit Streaming im Ratssaal ab; findet es wichtig, sich heute mal anzusehen, wie das Streaming hier im Saal klappe; ihrer Meinung nach sinnvoll nochmal ein Jahr zu prüfen, was die technischen Gegebenheiten im Saal und die Kosten betreffe und dann erneut darüber abzustimmen; grundsätzlich bestehe aber auch von der VP das Bekenntnis zum Streaming).

**Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

15. Nachwahl der Stadtratsmandate Nr. 5, 6 und 7, Um- und Nachbesetzungen von Ausschüssen und Kommissionen sowie Entsendung und Nominierung von Vertreter:innen der Stadt Feldkirch in Organe juristischer Personen

- a) Bürgermeister Matt teilt mit, dass die Fraktion „Bürgermeister Wolfgang Matt – Feldkircher Volkspartei“ mit vorschriftsmäßigem, schriftlichen Wahlvorschlag **das**

**STV-Mitglied Mag. Wolfgang Flach als neues Mitglied des Stadtrates**

für die Dauer der restlichen Funktionsperiode der Stadtvertretung vorgeschlagen hat.

Bürgermeister Matt bestimmt Mag. Johannes Schneeberger und Christoph Alton als Stimmzähler sowie Schriftführerin Denise Bösch als Assistentin.

Bürgermeister Matt wirft einen Blick auf die Zeit und Arbeit von Rainer Keckeis als Stadtrat. Er bedankt sich bei ihm und wünscht ihm alles Gute.

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (richtet Dankesworte an STR Keckeis und STR Dr. Rederer; mit STR Keckeis verabschiede sich ein Stadtrat, der ein altbekannter und versierter Politiker gewesen sei; er sei zwar der VP zugeordnet aber mit sozialem Augenmaß; positiv an ihm geschätzt habe sie seinen sachlichen, knappen, logischen und unaufgeregten Stil; sei überzeugt, dass STR Keckeis die Arbeit und die Ideen nicht ausgehen werden; an STR Dr. Rederer schätze sie seine umfangreichen Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet des Sozial- und Wohnungswesens; liege in der Sache der Natur, dass es zwischen dem VP Sozialstadtrat und der sozialdemokratischen Oppositionspartei größtmögliche Auffassungsunterschiede gebe; zuletzt habe sie sich mit STR Dr. Rederer aber sehr gut verstanden; bedankt sich bei STR Dr. Rederer für die Unterstützung bei der Arbeit gegen Gewalt an Frauen und die Möglichkeit, die Gruppe GewaltFREI Leben in Feldkirch ins Leben zu rufen).

Zu Wort meldet sich STR Spalt (richtet Dankesworte an alle drei scheidenden Stadträt:innen; bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und die vielen Gespräche; Respekt an jede:n, der dieses Amt ausgeübt habe; glaubt, dass auch wenn man politisch oft weitauseinander gelegen habe, der Umgang immer wertschätzend und auf Augenhöhe gewesen sei).

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (bedankt sich bei den drei scheidenden Stadträt:innen für ihren Beitrag und die gute Zusammenarbeit; habe die Sachlichkeit, Vernunft und das Zuhören der anderen Fraktionen von STR Keckeis immer sehr geschätzt).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (schließt sich den Worten an; habe sich in der Runde der Stadträt:innen sehr wohl gefühlt, als er letztes Jahr als jüngster Stadtrat der Geschichte angelobt worden sei; heute werde er davon durch STV Mag. Flach schon wieder abgelöst; man sei aber nie auf das Alter reduziert worden, man werde immer ernst genommen; freue sich auf die Zusammenarbeit mit den neuen VP Stadträt:innen).

Zu Wort meldet sich STV Alton (schließt sich Dankesworten an; STR Keckeis wäre seiner Meinung nach ein guter Lehrer gewesen; als er neues Mitglied der Stadtvertretung geworden sei, habe STR Keckeis inhaltlich immer alles so dargelegt, dass es für ihn gut verständlich gewesen sei; den Einsatz, die Fachkompetenz und die Verantwortungsqualität von STR Dr. Rederer um kompetente Menschen betreffend Gesundheitswesen ins Boot zu holen, haben ihn zutiefst beeindruckt; wünscht STR Fetz MA BA, dass sie besonders gesundheitlich stark in die Zukunft gehen könne).

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (widmet auch STR Fetz MA BA Dankesworte; gehe nicht davon aus, dass sie ihr politisches Wirken für immer aufgeben werden; haben in der Vorgangsweise oder Wortwahl nicht immer dieselbe Ansicht geteilt, in der Sache selbst sei es aber oft zu Übereinstimmungen gekommen; erinnere an den gemeinsamen Kampf für den Erhalt der autonomen Jugendarbeit in Feldkirch, den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und die grundsätzliche Haltung zu Flüchtlingsfragen; wünscht STR Mag. Sourso BA viel Erfolg).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Petz-Bechter (bedankt sich bei den drei scheidenden Stadträt:innen; wünscht STR Fetz MA BA im Namen der Fraktion alles Gute vor allem in gesundheitlicher Hinsicht; auch wenn man nicht immer einer Meinung gewesen sei, sei es wichtig, dass sich Menschen politisch engagieren und für das brennen, was sie tun; dieses Gefühl habe sie bei STR Fetz MA BA immer gehabt).

Die Stimmzettel zur Wahl des Stadtrates werden von Denise Bösch verteilt. Die Stadtvertreter:innen stimmen anhand der Stimmzettel ab.

Die Stimmzettel werden von Denise Bösch eingesammelt (mittels Wahlurne).

Die Stimmzettel werden von den Stimmzählern im selben Raum ausgezählt.

Danach übergibt Mag. Schneeberger dem Bürgermeister das Wahlergebnis.

Bürgermeister Matt gibt das Wahlergebnis bekannt:

Die mittels Stimmzettel durchgeführte Wahl ergibt:

abgegebene Stimmen:	36
davon gültige Stimmen (lautend auf STV Mag. Flach):	31
ungültige bzw. leer:	5

Bürgermeister Matt stellt fest:

**STV Mag. Wolfgang Flach ist damit auf die Dauer der restlichen Funktionsperiode der Stadtvertretung zum neuen Mitglied des Stadtrates gewählt.**

Bürgermeister Matt gratuliert und übergibt das Schreiben betreffend die Ressortzuteilung.

STR Mag. Flach bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Diejenigen, die er noch nicht überzeugen konnte, kann er hoffentlich in Zukunft noch auf seine Seite ziehen. Er bedankt sich bei Rainer Keckeis, der ihm die Chance gegeben hat, sich in den vergangenen Monaten in die Ressorts einzuarbeiten und er freut sich auf die kommende Zusammenarbeit.



- b) STV Ebli teilt mit, dass die Fraktion „Die Grünen – Feldkirch Blüht“ mit vorschriftsmäßigem, schriftlichen Wahlvorschlag **das STV-Mitglied Mag. Natascha Soursos BA als neues Mitglied des Stadtrates** für die Dauer der restlichen Funktionsperiode der Stadtvertretung vorgeschlagen hat.

Bürgermeister Matt wirft einen Blick auf die Zeit und Arbeit von Laura Fetz MA BA als Stadträtin. Er bedankt sich bei ihr und wünscht ihr alles Gute.

Die Stimmzettel zur Wahl des Stadtrates werden von Denise Bösch verteilt. Die Stadtvertreter:innen stimmen anhand der Stimmzettel ab.

Die Stimmzettel werden von Denise Bösch eingesammelt (mittels Wahlurne).

Die Stimmzettel werden von den Stimmzählern im selben Raum ausgezählt.

Danach übergibt Mag. Schneeberger dem Bürgermeister das Wahlergebnis.

Bürgermeister Matt gibt das Wahlergebnis bekannt:

Die mittels Stimmzettel durchgeführte Wahl ergibt:

abgegebene Stimmen:	36
davon gültige Stimmen	
(lautend auf STV Mag. Soursos BA):	29
ungültige bzw. leer:	7

Bürgermeister Matt stellt fest:

**STV Mag. Natascha Soursos BA ist damit auf die Dauer der restlichen Funktionsperiode der Stadtvertretung zum neuen Mitglied des Stadtrates gewählt.**

Bürgermeister Matt gratuliert und übergibt das Schreiben betreffend die Ressortzuteilung.

Zu Wort meldet sich STV Ebli (verabschiedet sich im Namen der gesamten Fraktion bei STV Fetz MA BA; mit ihrer Leidenschaft habe STV Fetz MA BA sich nicht nur Freund:innen gemacht, aber dieses Temperament habe Feldkirch gebraucht und sie habe einige Erfolge zu verbuchen; bedankt sich für ihre tolle Arbeit für ihre Fraktion; gratuliert STR Mag. Soursos BA zur Wahl und wünscht ihr einen guten Start).

STR Mag. Soursos BA bedankt sich bei allen für die Stimmen, die man ihr gegeben hat, bei Feldkirch blüht für das Vertrauen und ihren Vorgängerinnen Laura Fetz MA BA und Ingrid Scharf für ihre herausragende Arbeit.

- c) Bürgermeister Matt teilt mit, dass die Fraktion „Bürgermeister Wolfgang Matt – Feldkircher Volkspartei“ mit vorschriftsmäßigem, schriftlichen Wahlvorschlag **das**

**STV-Mitglied Mag. Julia Berchtold BA als neues Mitglied des Stadtrates** für die Dauer der restlichen Funktionsperiode der Stadtvertretung vorgeschlagen hat.

Bürgermeister Matt wirft einen Blick auf die Zeit und Arbeit von Dr. Guntram Rederer als Stadtrat. Er bedankt sich bei ihm und wünscht ihm alles Gute.

Die Stimmzettel zur Wahl des Stadtrates werden von Denise Bösch verteilt. Die Stadtvertreter:innen stimmen anhand der Stimmzettel ab.

Die Stimmzettel werden von Denise Bösch eingesammelt (mittels Wahlurne).

Die Stimmzettel werden von den Stimmzählern im selben Raum ausgezählt.

Danach übergibt Mag. Schneeberger dem Bürgermeister das Wahlergebnis.

Bürgermeister Matt gibt das Wahlergebnis bekannt:

Die mittels Stimmzettel durchgeführte Wahl ergibt:

abgegebene Stimmen:	36
davon gültige Stimmen (lautend auf STV Mag. Berchtold BA):	33
ungültige bzw. leer:	3

Bürgermeister Matt stellt fest:

**STV Mag. Julia Berchtold BA ist damit auf die Dauer der restlichen Funktionsperiode der Stadtvertretung zum neuen Mitglied des Stadtrates gewählt.**

Bürgermeister Matt gratuliert und übergibt das Schreiben betreffend die Ressortzuteilung.

STR Mag. Berchtold BA bedankt sich für das große Vertrauen und bei Dr. Guntram Rederer für sein Engagement und die Möglichkeit, sich in den vergangenen Monaten in die Ressorts einarbeiten zu können. Es war ihr ein Anliegen, das Thema Frauen in ihren Zuständigkeitsbereich aufzunehmen und sie freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

STV Alton verlässt den Sitzungsraum.

d) STV Ebli stellt namens der Fraktion „Die Grünen – Feldkirch Blüht“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgende Beschlüsse fassen:

- **Kulturausschuss: statt Laura Fetz MA BA künftig Mag. Natascha Soursos BA als Obfrau, Laura Fetz MA BA wird künftig Ersatzmitglied**

- **Integrationsausschuss: statt Laura Fetz MA BA künftig Mag. Natascha Soursos BA als Obfrau, Laura Fetz MA BA wird Ersatzmitglied**
- **Kuratorien der öffentlichen Büchereien Tisis, Tosters, Nofels, Gisingen und Altstadt: statt Laura Fetz MA BA künftig Mag. Natascha Soursos BA**
- **Jugendausschuss: statt Laura Fetz MA BA künftig Stefan Strammer als Mitglied und Mag. Natascha Soursos BA als weiteres Ersatzmitglied**
- **Kulturausschuss: Gabriele Amann-Goop als weiteres Ersatzmitglied**
- **Verwaltungsrat der Stadtwerke: Mag. Clemens Rauch als weiteres Ersatzmitglied**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP **angenommen**.

e) Bürgermeister Matt stellt namens der Fraktion „Bürgermeister Wolfgang Matt – Feldkircher Volkspartei“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgende Beschlüsse fassen:

- **Sozial- und Wohnungsausschuss: statt Dr. Guntram Rederer künftig Mag. Julia Berchtold BA als Obfrau**
- **Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH: statt Dr. Guntram Rederer wird Mag. Julia Berchtold BA als Vorsitzende des Aufsichtsrates nominiert**
- **Verein Mobiler Hilfsdienst: statt Dr. Guntram Rederer wird Mag. Julia Berchtold BA in die Generalversammlung entsendet**
- **Verwaltungsrat der Stadtwerke: statt Rainer Keckeis künftig Mag. Wolfgang Flach als Vorsitzender**
- **Klima- und Energieausschuss: statt Rainer Keckeis künftig Mag. Wolfgang Flach als Obmann**
- **Landwirtschafts- und Forstausschuss: statt Rainer Keckeis künftig Mag. Wolfgang Flach als Obmann**
- **Wasserverband Ill-Walgau: statt Rainer Keckeis wird Mag. Wolfgang Flach als Vertreter und Vorstandsmitglied entsendet**
- **Gemeindeverband Personennahverkehr Oberes Rheintal: statt Rainer Keckeis wird Mag. Wolfgang Flach als stellvertretender Vertreter entsendet**
- **Forstbetriebsgemeinschaft Montfort (Koordinationsgremium): statt Rainer Keckeis wird Mag. Wolfgang Flach entsendet**
- **Sozial- und Wohnungsausschuss: statt Mag. Julia Berchtold BA künftig Sandro Frick als Ersatzmitglied**
- **Klima- und Energieausschuss: statt Mag. Julia Berchtold BA künftig Fabian Sonderegger als Mitglied und statt Fabian Sonderegger künftig Mag. Florian Jäger als Ersatzmitglied**
- **Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss: statt Rainer Keckeis künftig Mag. Wolfgang Flach als Ersatzmitglied**

- **Klima- und Energieausschuss: statt Mag. Wolfgang Flach künftig Dr. Gertrud Pescoller- Tiefenthaler als Ersatzmitglied**
- **Prüfungsausschuss: statt Mag. Wolfgang Flach künftig Mag. Philipp Konzett als Mitglied und statt Mag. Philipp Konzett künftig Gerhard Krätler als Ersatzmitglied**
- **Technologieausschuss: Mag. Wolfgang Flach als weiteres Ersatzmitglied**

STV Alton kehrt in den Sitzungsraum zurück.

**Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

Bürgermeister Matt wünscht den neuen Stadträt:innen alles Gute und freut sich auf die Zusammenarbeit.

16. Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung der Stadtvertretung vom 03.05.2022

Bürgermeister Matt bringt die Änderung, die STV Dr. Baschny heute noch per Mail eingereicht hat, vor.

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (erwähnt, dass er die Änderung jetzt nicht verstanden habe und deshalb nicht zustimmen werde).

Zu Wort meldet sich STR Spalt (bringt vor, dass heute um 11.06 Uhr ein Mail an alle Clubobleute mit der Änderung verschickt wurde)

**Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** auf Genehmigung der Protokolle vom 3.5.2022 wird mit 32 Stimmen **angenommen**.

17. Allfälliges

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer und stellt mündlich folgende Anfrage gem. § 38 Abs. 4 GG zum Thema „Rechtsgutachten Agrargemeinschaften“ an Bürgermeister Matt:

1. Welche konkreten Schritte wurden, basierend auf dem Inhalt des Gutachtens, seit März 2022 von Seiten der Stadt Feldkirch unternommen? Ich bitte um eine detaillierte und vollständige Auflistung.
2. Wurde das Land Vorarlberg offiziell und umfassend über den Inhalt des Gutachtens in Kenntnis gesetzt?

- a. Wenn nein: Warum wurde das Land nicht informiert?
  - b. Wenn ja: Gibt es eine offizielle Reaktion des Landes? Könnten wir bitte über den Inhalt dieser offiziellen Reaktion des Landes in Kenntnis gesetzt werden? (selbstverständlich vertraulich!)
3. Wurde mit Hilfe eines Rechtsbeistandes eine Strategie für die weitere Vorgehensweise erstellt?
- a. Wenn nein: Warum nicht?
  - b. Wenn ja: Könnten wir bitte über den Inhalt dieser Strategie in Kenntnis gesetzt werden? (selbstverständlich vertraulich!)
4. Unserer Kenntnis nach wurden auch die betroffenen Agrargemeinschaften über den Inhalt des / der Gutachten informiert. Gibt es bereits eine offizielle Reaktion der Agrargemeinschaften? Welche? Könnten wir bitte über den Inhalt dieser offiziellen Reaktion der Agrargemeinschaften in Kenntnis gesetzt werden? (selbstverständlich vertraulich!).

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (teilt mit, dass sie auch überlegt hatten, bei dieser Stadtvertretungssitzung nachzufragen, wie der aktuelle Stand betreffend Gutachten sei; es sei aber allen bekannt, dass es sich um eine komplexe Rechtsmaterie handle und die Folgen, die aus dem Gutachten herausgehen, gewaltig sein werden; man müsse den Stadtoberen bis Herbst noch Zeit geben, um Verhandlungen zu führen und Rechtsbeistände zu kontaktieren; werden im Prinzip dieselben Fragen wie STR DI Oberndorfer im Herbst stellen).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt und kündigt die schriftliche Beantwortung an.

Zu Wort meldet sich STVE Strammer und stellt mündlich folgende Anfrage gem. § 38 Abs. 4 GG zum Thema „Kinderbetreuung“ an Bürgermeister Matt und STR Mag. Petz-Bechter:

1. Wieso hat die Stadt nicht vorher reagiert?
2. Was gedenkt die Stadt jetzt für das Jahr 2022/2023 zu tun?
3. Was sind die langfristigen Pläne der Stadt? Mit welcher Strategie wird dem zunehmenden Bedarf entgegengesteuert?
4. Wie gedenkt die Stadt die 200 engagierten und verdienstvollen Elementarpädagoginnen, die zwei wirklich verdammt harte Jahre hinter sich haben, zu unterstützen und sie davor zu bewahren, sich einen anderen Job zu suchen.

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt und kündigt die schriftliche Beantwortung an.

Zu Wort meldet sich STR Mag. Petz-Bechter (wendet ein, dass sie das so nicht stehen lassen könne; schätze es, dass bei FB die Frauen an erster Stelle stehen, das würden sie auch bei ihr; setze sich persönlich dafür ein, dass die Betreuungsplätze ausgebaut werden; ihnen seien durch den Personalmangel, dem man auch schon versucht habe zu begegnen, aber die Hände gebunden; sei kein Feldkirch gemachtes Problem, auch die Stadt Dornbirn erwäge die Betreuungszeiten einzuschränken; findet es fragwürdig,

wenn man dieses Thema politisch aufgreife und ihrer Fraktion den Vorwurf mache, etwas verschlafen zu haben; sie bleibe bei dem Thema dran, da es ihr ein großes Anliegen sei, dass Kinder gut betreut werden und Frauen arbeiten können; setze sich ein, dass es nicht zu Altersarmut komme; wissen auch, dass die Pädagog:innen am Anschlag seien; dagegen habe man auch schon Maßnahmen gesetzt; ein Schritt die Pädagog:innen zu entlasten, sei eben die Betreuungszeiten an die gegebenen Verhältnisse anzupassen; die Fragen werden natürlich schriftlich beantwortet).

Zu Wort meldet sich STV Ebli (merkt an, dass es einer Oppositionspartei doch möglich sein müsse, einer Partei, die seit Ewigkeiten regiere, Vorwürfe zu machen, dass im jetzigen politischen System vielleicht ein Fehler sei und etwas nicht passe; da die VP schon so lange regiere, hätten auch Präventivmaßnahmen gesetzt werden können; solche Vorwürfe sollte man nicht gleich persönlich nehmen und sich angegriffen fühlen, es sei lediglich eine berechnete Kritik der Opposition).

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (gratuliert den neuen Stadträt:innen noch zur Wahl; man könne niemandem unterstellen, dass man mit der Situation zufrieden sei; wünsche sich künftig einen Wettbewerb der besten Ideen; mit den Standardmaßnahmen werde man die Misere für den Herbst nicht lösen; über den Sommer brauche es zivilgesellschaftliches Engagement, es gebe in Feldkirch so viele Menschen, die betreuen können; man müsse überlegen, wie man Omas in die Kinderbetreuungseinrichtungen bekomme, um Kapazitäten zu schaffen; glaubt, dass dies die einzige Möglichkeit sei, den Missstand im Herbst abwenden zu können; lasse sich überraschen, ob es bessere Ideen gebe; sei aber eine Illusion zu glauben, dass man das fehlende Personal über den Sommer rekrutieren könne; Auftrag an die zuständige Stadträtin über den Sommer hier aktiv zu werden).

Zu Wort meldet sich STVE Strammer (schließt sich STR DI Oberndorfer an; wenn es um den Wettbewerb der besten Ideen gehe, schlage er eine ordentliche Bezahlung vor, damit es auch für Männer interessant werde, in diesem Bereich zu arbeiten).

Bürgermeister Matt wünscht allen erholsame Ferien und lädt die Mitglieder der Stadtvertretung zum jährlichen Sommerhock in die Schlosswirtschaft der Schattenburg ein.

Bürgermeister Matt bedankt sich abschließend bei allen Anwesenden, insbesondere auch den Interessierten, die dem Livestream gefolgt haben und schließt die öffentliche Sitzung um 21 Uhr.

Die Schriftführerin

Der Vorsitzende